

daß der Inspektor seiner Sache völlig sicher war. So sicher, daß er sich vornahm, die bisherige Reisezeit von 21 Tagen zwischen den beiden Posten noch zu verkürzen. Anstelle eines der erfahrenen indianischen Pfadfinder nahm er gegen den Rat von Landeskundigen einen ehemaligen Polizisten der North-West Mounted Police als Führer. Um schneller vorwärts zu kommen, beschränkte er die mitzunehmende Verpflegung auf das äußerst Notwendige. Seine einzige Karte schließlich bestand aus einer Skizze, die von einem Pelzjäger schnell angefertigt worden war und fast kein Detail enthielt. Hinzu kam noch, daß der Monat Januar zu einem der kältesten seit Menschengedenken wurde. Das Zusammenwirken dieser Umstände wurde Inspektor Fitzgerald mit seinen Männern zum Verhängnis und lieferte sie den Qualen der grausamen Kälte und am Ende dem Hungertode aus.

Die Patrouille verirrte sich und war gezwungen umzukehren. Anstatt der geplanten 320 km legte sie insgesamt eine Strecke von beinahe 1000 km zurück. Inspektor Fitzgerald verlor als letzter der vierköpfigen Expedition sein Leben. Die letzte Eintragung in seinem Tagebuch trug das Datum des 5. Februar 1911. Als man ihn fand, trennten ihn nur noch 42 km von dem rettenden Fort.

Beitrag für die Vereinten Nationen zur Rauschgiftbekämpfung

Der Minister für Gesundheitswesen und Volkswohlfahrt Marc Lalonde hat bekanntgegeben, daß Kanada einen Betrag von 200 000 Dollar an den Fonds der Vereinten Nationen zur Rauschgiftbekämpfung gezahlt hat.

Es handelt sich hierbei um einen 1971 gegründeten freiwilligen Fonds zur Unterstützung internationaler Vorhaben gegen den Mißbrauch von Rauschgift. Sechsfünfzig Länder haben sich an diesem Fonds beteiligt. Kanada hat bisher bereits im Ganzen 1 Mio Dollar gestiftet.

Mit dem Geld werden Maßnahmen unterstützt, die auf die Kontrolle der Verfügbarkeit gesetzwidriger Drogen und auf die Verminderung der Nachfrage nach Rauschgift abzielen. Bisher ist folgendes erreicht worden: Verstärkte Rauschgiftbekämpfung durch die Organisationen der Vereinten Nationen und in den Entwicklungsländern; wirksamere Koordinierung internationaler Aktionen; schnellere Verbreitung von Informationen und Verfahrensmethoden zur Kontrolle der Drogenverfügbarkeit und zur Verminderung der Nachfrage; bedeutsame Erfolge in der Unterbindung des Rauschgift Handels und in der Behandlung Drogensüchtiger in den Entwicklungsländern.

Sowjetschiffe in Toronto obenan

Wie die Torontoer Hafenkommision meldet, machten während der Schifffahrtssaison 65 Schiffe der Sowjetunion im Hafen von Toronto fest und führten damit die Parade der Überseehandelsschiffe an.

An zweiter Stelle stand Deutschland mit 61 Schiffen, gefolgt von Norwegen mit 44 und Griechenland mit 23 Einheiten.

Es ist dies das dritte Jahr, daß UdSSR-Schiffe im Transozeanverkehr nach Toronto führend sind. 1974 besuchten 53 Schiffe den Hafen; 1975 waren es 64.

Insgesamt liefen 1976 339 Überseeschiffe in den Hafen ein. Sie vertraten 24 Schifffahrtslinien unter der Flagge von 26 Nationen.

